

Protokoll der 11. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main

am Mittwoch, 12. September 2018, 18:05 bis 22:10 Uhr,
im Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Andacht
3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20
4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der 10. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 10. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 13. Juni 2018 – Beschluss
6. Bericht des Stadtdkans
7. D Jahresbericht der Prodekane mit Aussprache
8. Kirchenmusik im Stadtdekanat – Bericht des Kirchenmusik-Ausschusses mit Aussprache
9. Änderung des Regionalversammlungsbeschlusses zum Verkauf der Liegenschaften Friedrich-Ebert-Anlage 33 und Hohenstaufenstr. 30, 32 vom 5.12.2007 („Matthäuskirche“)
10. Bericht aus dem Ausschuss für Stadtkirchenarbeit mit Aussprache
11. D Kirchentag 2019 – Bericht und Aussprache
12. D Abnahme der Jahresrechnung des Stadtdekanats für das Haushaltsjahr 2017 und Entlastung des Vorstands – Bericht, Aussprache und Beschluss
13. V Abnahme der Jahresrechnung des ERV für das Haushaltsjahr 2016 und Entlastung des Vorstands – Bericht, Aussprache und Beschluss
14. Verschiedenes
15. Schlussgebet

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Präses Dr. von Schenck eröffnet die Tagung und begrüßt alle Anwesenden. Sie bittet die Synodalen, die noch freien Sitzplätze in den vorderen Reihen zu belegen. Zukünftig werden die Mitglieder und die beratenden Mitglieder des Vorstands auf dem Podium Platz nehmen, sodass die Synodalen ab der ersten Reihe Platz finden können. Eine weitere Änderung ist die Wiedereinführung einer Essenspause, und im Dezember 2018 soll die Arbeit in Kleingruppen während der Tagung erprobt werden.

TOP 2: Andacht

Stadtdekan Dr. Knecht hält eine Kurzandacht zu Psalm 98 „Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder“.

TOP 3 D: Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20

Präses Dr. von Schenck verliest die Verpflichtungserklärung; die Synodalen, die zum ersten Mal an einer Synodentagung teilnehmen, legen das Versprechen ab.

TOP 4: Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung

Von 147 Synodalen/Delegierten sind 104 (ab 19:15 Uhr 119) stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Damit ist die Synode/Regionalversammlung beschlussfähig.

Das Protokoll wird von Frau Ploep geführt.

Die Tagesordnung wird unverändert angenommen.

TOP 5: Genehmigung des Protokolls der 10. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 10. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 13. Juni 2018

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.

Beschluss:

Die Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und die Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main genehmigt das Protokoll der 10. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 10. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main am 13. Juni 2018.
(angenommen bei einigen Enthaltungen)

TOP 6: Bericht des Stadtdekans

Stadtdekan Dr. Knecht informiert die Versammlung über die Arbeit des Vorstands seit der letzten Tagung im Juni 2018. Dieser mündliche Bericht ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Zum Bericht gibt es keine Rückfragen.

TOP 7 D: Jahresbericht der Prodekane mit Aussprache

Präses Dr. von Schenck übergibt das Wort an Prodekan Kamlah, der auf den schriftlichen Bericht der beiden Prodekane hinweist, der den Synodalen im Nachversand zur Verfügung gestellt wurde.

Prodekan Kamlah und Prodekanin Dr. Schoen ergänzen ihren schriftlichen Bericht mit weiteren Ausführungen und Erläuterungen.

Präses Dr. von Schenck dankt beiden Prodekanen für den ausführlichen schriftlichen Bericht und die mündlichen Ergänzungen.

Im Anschluss werden Rückfragen aus der Versammlung beantwortet. In Bezug auf die gemeindeübergreifende Gottesdienstplanung verweist Prodekan Kamlah auf das regionale Gottesdienstkonzept der Evangelischen Kirche in Hanau. Er führt ebenfalls aus, dass Vakanzvertretungen durch Ruhestandspfarrer*innen von der EKHN vorgesehen sind, allerdings erst, wenn es mehr vakante Pfarrstellen als Pfarrpersonen gibt. Stadtdekan Dr. Knecht weist darauf hin, dass die EKHN selbstfinanzierte Pfarrstellen, die in den kommenden Jahren auslaufen, im Hinblick auf die zu erwartenden vakanten Pfarrstellen ab Anfang der 2020er Jahre in aller Regel nicht mehr verlängern werde.

Der schriftliche Bericht zusammen mit den mündlichen Ausführungen ist zu finden unter:
<https://evangelischesfrankfurt.de/kirche/wer-wir-sind/stadtsynode/texte/>

TOP 8: Kirchenmusik im Stadtdekanat – Bericht des Kirchenmusik-Ausschusses mit Aussprache

Präses Dr. von Schenck bedankt sich bei den Mitgliedern im Ausschusses für Kirchenmusik für die Erarbeitung des Entwurfs „Konzeption Kirchenmusik 2018 für das Evangelische Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach“.

Sie übergibt das Wort an Dr. Russow, den Vorsitzenden des Ausschusses, der in die Vorlage einführt. Er beantwortet anschließend Rückfragen aus der Versammlung und nimmt Anregungen auf, die noch in den vorliegenden Konzeptentwurf eingearbeitet werden sollen. Der Vorstand wird in seiner Sitzung Ende September den überarbeiteten Konzeptentwurf beraten und beschließen.

Pause von 20.10 bis 20.30 Uhr.

**TOP 9: Änderung des Regionalversammlungsbeschlusses zum Verkauf der Liegenschaften
Friedrich-Ebert-Str. 33 und Hohenstaufenstr. 30, 32 vom 5.12.2007 („Matthäuskirche“)**

Herr Brause übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Frau Rahn-Steinacker, Leiterin der Abteilung III – Bau, Liegenschaften und Hausverwaltung des ERV, die in die Vorlage einführt.

Frau Rahn-Steinacker erläutert der Versammlung das Zustandekommen des Beschlusses von 2007 sowie die Gründe, warum der Beschluss bis zum heutigen Tag nicht umgesetzt werden konnte. In Zusammenarbeit mit der Hoffnungsgemeinde wurde die nun vorliegende Änderung erarbeitet. Sie sieht vor, auf dem neu zugeschnittenen Kirchengrundstück einen neuen kirchlichen Standort im Eigentum des ERV zu errichten. Hierfür wird das bestehende Kirchengebäude abgerissen. Der Kirchturm der Matthäuskirche soll erhalten bleiben, umrahmt von einem Neubau. Frau Rahn-Steinacker weist darauf hin, dass sich das Projekt „Neue Matthäuskirche“ nur dann realisieren lässt, wenn ein Käufer für das Vermarktungsgrundstück von rd. 2.500 qm gefunden und ein entsprechender Verkaufserlös erzielt wird.

Stadtdekan Dr. Knecht ergänzt die Ausführungen von Frau Rahn-Steinacker und hebt die Bedeutung der Matthäuskirche als wichtigen Ort für die Evangelische Kirche in der Stadt hervor. Er informiert die Versammlung, dass die Hoffnungsgemeinde diesem neuen Konzept am 22. August per Kirchenvorstandsbeschluss zugestimmt hat.

Herr Brunßen, Vorsitzender im Gebäudeausschuss sowie Herr Blüchardt, stellvertretender Vorsitzender im Finanz- und Verwaltungsausschuss, informieren die Versammlung über die Beratung dieser Vorlage in einer gemeinsamen Sitzung und bitten die Versammlung um die Zustimmung.

Frau Rahn-Steinacker beantwortet Rückfragen aus der Versammlung und weist nochmals darauf hin, dass es sich bei dieser Vorlage noch nicht um einen Verkaufsbeschluss handelt. Dieser wird der Versammlung erst nach Abschluss des beabsichtigten Bieterverfahrens vorgelegt.

Beschluss:

1.1.

Der Beschluss der Regionalversammlung vom 05.12.2007 zum Verkauf der Liegenschaft Friedrich-Ebert-Anlage 33 und Hohenstaufenstraße 30, 32 wird aufgehoben.

1.2.

Über Regelungen zum Beschlusspunkt 2 vom 05.12.2007 befindet die Regionalversammlung in einem separaten Beschluss zu einem späteren Zeitpunkt.

1.3.

Aus den Grundstücken der Gemarkung 1, Flur219, Nr. 5/1 (1.643 qm), Nr. 5/2 (910 qm) und Nr. 159/6 (547qm) wird gemäß Anlage 2 ein Teilgrundstück von ca. 456 qm plus Kirchturm ausparzelliert und für die Errichtung eines neuen Kirchengebäudes im Eigentum des ERV vorgehalten (Kirchengrundstück).

Die verbleibende Grundstücksfläche soll verkauft werden (Vermarktungsgrundstück).

Mit dem Verkauf verbunden sind:

- **Auf dem Kirchengrundstück soll ein neuer kirchlicher Standort im Eigentum des ERV baulich errichtet und der Hoffnungsgemeinde zur Nutzung überlassen werden. Hierfür soll das bestehende Kirchengebäude aufgegeben und abgerissen werden. Historische Elemente des Kirchenbaus sollen in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege in den Neubau**

Integriert oder auf andere Weise gesichert werden. Der Kirchturm soll erhalten werden, um damit dem Symbolgehalt des historischen Kirchenstandortes, der durch den Turm und sein goldenes Kreuz öffentlich eingeprägt ist, zu würdigen. Mit dem Neubau soll im öffentlichen Raum deutlich erkennbare kirchliche Präsenz gezeigt werden, die auch auf das sich anschließende neue Quartier ausstrahlt.

- **Aus dem Verkaufserlös sind die bisher angefallenen Kosten für die Entwicklung der Liegenschaft und für die Verlagerung der Kindertagesstätte in Höhe von z.Zt. rd. 3.690.000 €, die Gesamtbaukosten des neuen Kirchengebäudes (inkl. Abriss der Kirche, Sanierungskosten des Kirchturmes und Architektenwettbewerb), weitere Kosten für die Entwicklung bis zum Verkauf sowie die dauerhafte Bauunterhaltung und Substanzsicherung des Neubaus und des Kirchturmes zu finanzieren.**
- **Das neue Kirchengebäude soll inkl. Nebenflächen (Foyer, Garderoben etc.) eine Nutzfläche von ca. 456 qm haben, die über mehrere Geschosse verteilt werden können. Der neue Kirchenraum soll je nach Gottesdienst oder Veranstaltung durch zuschaltbare Flächen/Räume erweitert werden können (bis zu 300 Personen). Das Raumkonzept soll damit ermöglichen, dass für andere kirchliche oder öffentliche bzw. kirchennahe Nutzungen und Nutzungen durch Dritte Raum ist, der zur Refinanzierung der Unterhaltungskosten des Gebäudes beiträgt.**

(angenommen bei 5 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen)

TOP 10: Bericht aus dem Ausschuss für Stadtkirchenarbeit mit Aussprache

Frau Struckmeier-Schubert, Vorsitzende im Ausschuss für Stadtkirchenarbeit, gibt der Versammlung einen Überblick über die Arbeit im Ausschuss. Sie dankt den Mitgliedern des Ausschusses, die in zahlreichen Sitzungen einen Vorschlag für eine Konzeption für die Stadtkirchenarbeit in Frankfurt und Offenbach erarbeitet haben. Die vom Vorstand beschlossene Konzeption wurde den Synodalen mit der Einladung zur Verfügung gestellt; diese muss nun von der Kirchenleitung beraten und beschlossen werden.

Herr Brause dankt Frau Struckmeier-Schubert für ihren Bericht. Stadtdekan Dr. Knecht ergänzt die Ausführungen mit der Information, dass die Kirchenleitung im Zuge der Umsetzung der Pfarrstellenbemessung 2015 bis 2019 die 9 Pfarrstellen für Stadtkirchenarbeit im Kirchengebiet auf 4 Pfarrstellen gekürzt hat und dem Ev. Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach ab Januar 2020 nur noch 1,5 Pfarrstellen für Stadtkirchenarbeit und zusätzlich eine 0,5 gesamtkirchliche Stelle des Gemeindepädagogischen Dienstes zur Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Stadtkirchenarbeit zur Verfügung stehen.

Im Anschluss an den Bericht von Frau Struckmeier-Schubert werden Rückfragen aus der Versammlung beantwortet.

TOP 11 D: Kirchentag 2019 – Bericht und Aussprache

Herr Sauer übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Frau Dr. Herrmann, Mitglied im Landesausschuss für den Kirchentag. Als Einführung in den Vortrag wird der Einladungsfilm der westfälischen Landeskirche für den Kirchentag 2019 in Dortmund gezeigt. Der Einladungsfilm ist zu finden unter <https://www.kirchentag.de/service/downloads/filme.html>.

Der 37. Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 steht unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“. Frau Dr. Herrmann stimmt die Versammlung mit einem kleinen Ausblick auf den Kirchentag ein. Die weiteren Mitglieder aus dem Evangelischen Stadtdekanat Frankfurt am Main im Landesausschuss für den Kirchentag, Pfarrer Johannes Kalchreuter, Frau Sina Burghard und Frau Esmeralda Lehmann stehen als Ansprechpartner für Fragen zum Kirchentag zur Verfügung. Downloads sowie weiteres Informationsmaterial, zum Zweck der Werbung für den Kirchentag in den Gemeindebriefen, sind zu finden unter www.kirchentag.de.

Herr Sauer dankt Frau Dr. Herrmann für die Einstimmung auf den Kirchentag 2019. Aus der Versammlung gibt es keine Rückfragen zum Vortrag.

TOP 12 D: Abnahme der Jahresrechnung des Stadtdekanats für das Haushaltsjahr 2017 und Entlastung des Vorstands – Bericht, Aussprache und Beschluss

Herr Sauer übergibt das Wort an Herrn Blüchardt, stellvertretender Vorsitzender im Finanz- und Verwaltungsausschuss. Der Finanz- und Verwaltungsausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Vorprüfung der Jahresrechnung beschäftigt und empfiehlt der Versammlung den vorliegenden Beschluss zu fassen.

Beschluss:

Die Synode des Ev. Stadtdekanats Frankfurt am Main nimmt die Jahresrechnungen 2017 des Stadtdekanats Frankfurt am Main gemäß §§ 87 und 92 der Kirchlichen Haushaltsordnung (KHO) ab und entlastet den Dekanatssynodalvorstand, vorbehaltlich der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der EKHN.
(angenommen bei zwei Enthaltungen)

TOP 13 V: Abnahme der Jahresrechnung des ERV für das Haushaltsjahr 2016 und Entlastung des Vorstands – Bericht, Aussprache und Beschluss

Herr Blüchardt informiert die Versammlung, dass sich der Finanz- und Verwaltungsausschuss in seiner letzten Sitzung ebenfalls mit der Jahresrechnung des ERV für das Haushaltsjahr 2016 beschäftigt hat und empfiehlt der Versammlung den vorliegenden Beschluss zu fassen.

Beschluss:

Die Regionalversammlung nimmt die Jahresrechnung 2016 ab und erteilt dem Vorstand für das Haushaltsjahr 2016, vorbehaltlich der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der EKHN, Entlastung.
(angenommen bei zwei Enthaltungen)

TOP 14: Verschiedenes

Präses Dr. von Schenck übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Herrn Kneier, der den Vorstand bittet, das für die Stadtsynodentagung im Dezember vorgesehene Konzept mit der Arbeit in Kleingruppen in Hinblick auf die Länge der Tagung noch einmal zu überdenken. Frau Drescher-Dietrich bittet darum, einen digitalen Versand der Sitzungsunterlagen zu prüfen.

Präses Dr. von Schenck informiert die Versammlung, dass Pfarrer Flos durch einen Stellenwechsel aus der Dekanatssynode ausgeschieden ist. Sie dankt allen Beteiligten für die Vorbereitung und Durchführung der Versammlung. Die nächste Tagung findet statt am Mittwoch, 5. Dezember 2018.

TOP 15: Schlussgebet

Die Versammlung wird mit Lied Nr. 266, Strophe 1, 2 und 4 beendet.

Frankfurt am Main, den 12.11.2018

Dr. Irmela von Schenck
(Versammlungsleiterin)

Gabriele Ploep
(Protokoll)

Anlage zum Protokoll der 11. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt am Main am 12. September 2018

Mündlicher Bericht von Stadtdekan Dr. Achim Knecht
Evangelische Stadtsynode Frankfurt am Main, 12.09.2018

Sehr geehrte Versammlungsleitung,
sehr geehrte Mitglieder der Evangelischen Stadtsynode,
liebe Schwestern und Brüder!

Einer der Schwerpunkte der Vorstandsarbeit seit der letzten Stadtsynode war die Vorbereitung des Beschlussvorschlags zur Matthäuskirche, der Ihnen heute vorliegt. Dazu werde ich mich dann später äußern.

Ein weiteres wichtiges Thema im Baubereich war die zukünftige Nutzung des Grundstückes in der Saalgasse, früher Sitz der Propstei und derzeit Übergangsquartier für die St. Paulsgemeinde und die Indonesische Kristusgemeinde, bis zu deren Umzug in das neue Gemeindehaus „Klein Nürnberg“ in der Neuen Altstadt Anfang nächsten Jahres. Außerdem ist dort auch das Evangelische Frauenbegegnungszentrum EVA untergebracht.

Im Zuge der beabsichtigten Neubebauung dieses Grundstücks sollen wieder eigene Räumlichkeiten im Eigentum des ERV für das EVA entstehen - das war aber schon letztes Jahr entschieden worden.

Neu ist die Entscheidung, einen Teil des dort entstehenden Gebäudes für die Arbeit der Frankfurter Domsingschule und der Frankfurter Bläuserschule zur Verfügung zu stellen, und diesen Gebäudeteil ebenfalls im kirchlichen Eigentum des ERV zu halten.

Über das Projekt Bläuserschule (und Domsingschule), das in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und einem Förderverein aus der Frankfurter Stadtgesellschaft erfolgt, finden Sie nähere Informationen im heute vorliegenden Bericht des Ausschusses für Kirchenmusik im Stadtdekanat.

Für diesen Gebäudeteil sollen von Seiten des ERV bis zu 1 Million € bereitgestellt werden, unter der Voraussetzung, dass sich die katholische Kirche bzw das Bistum Limburg wie avisiert mit der gleichen Summe beteiligt und der Rest in Höhe von mindestens ca. 2 Millionen € vom Förderverein aufgebracht wird.

Die Arbeit dieses ökumenisch angelegten, herausragenden kirchenmusikalischen Projektes soll in der Saalgasse einen angemessenen Standort erhalten. Wenn die Finanzierung gelingt, werden an diesem Ort über Jahrzehnte hinweg hunderte Frankfurter Kinder und Jugendliche und ihre Familien einen Zugang zur Kirchenmusik und damit auch zur Kirche erhalten.

Für den dann noch verbleibenden Gebäudeteil ist unter anderem auch eine Nutzung durch das Bibelmuseum im Gespräch. Das ist eine der Optionen, die gegenwärtig von der Kirchenverwaltung für die anstehende Entscheidung der Kirchensynode der EKHn über die Zukunft des Bibelmuseums geprüft wird.

Außerdem hat sich der Vorstand mit den Gebäudekonzepten der Michaelisgemeinde und der St. Katharinengemeinde befasst und hatte wieder über eine ganze Reihe von Baumittelfreigaben für anstehende Bauprojekte zu entscheiden.

Im Juni hat diese Regionalversammlung die Aufnahme der Offenbacher Kirchengemeinden in den ERV beschlossen. Der Kirchengemeindeverband Offenbach hatte für diesen Fall zu Beginn dieses Jahres seine Auflösung beschlossen. Nun geht es darum, die Verwaltung des Kirchengemeindeverbandes und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Verwaltung des ERV zu integrieren. Hier im Dominikanerkloster ist dafür aber nicht mehr genug Platz. Schon ohne die Kolleginnen und Kollegen aus Offenbach arbeiten manche Mitarbeitende hier in diesem Hause unter beengten Verhältnissen. Für den Fachbereich II, der den Arbeitsbereich Kindertagesstätten Offenbach neu dazu bekommt, gilt ähnliches.

Der Vorstand hat deshalb beschlossen, von der Pfarreivermögensverwaltung der EKHN die ehemaligen Räume des Medienhauses im hinteren Trakt des Gebäudes in der Rechneigrabenstraße 10 für die Bau- und Liegenschaftsabteilung anzumieten. Das Medienhaus ist dieser Tage an einen neuen Standort in der Hanauer Landstraße umgezogen, der für seine Arbeit mehr Platz und bessere technische Möglichkeiten bietet.

Im März 2017 hatte sich der Vorstand in einer Klausurtagung ausführlich mit der Arbeit und der Zukunft der evangelischen Kindertagesstätten befasst. In der letzten Vorstandssitzung Anfang dieses Monats haben wir uns nun vom Fachbereich II über die zwischenzeitlich erfolgte Weiterarbeit an dem Thema informieren lassen und darüber beraten. Gemeinsam mit dem Ausschuss für Kindertagesstätten dieser Synode und mit vielen Kirchenvorständen wurde in den vergangenen Monaten intensiv an der Klärung von Fragen der Finanzierung der Kindertagesstätten und der bestmöglichen Organisation der Trägeraufgaben gearbeitet.

Außerdem möchte ich noch erwähnen, dass der Vorstand im Juni über die Vergabe der beantragten Mittel aus dem Finanzausgleich beschlossen hat. Insgesamt 57.770 € wurden an Kirchengemeinden und Arbeitsstellen des Stadtdekanats vergeben. Die gewährten Zuschüsse aus den Sondermitteln für Kirchenmusik betrugen 13.480 €. Die Antragsteller wurden zwischenzeitlich durch Frau Schipper informiert.

Im Fachbereich I gibt es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Herr Dr. Breidenstein hat wichtige Aufgaben bei der Vorbereitung der Einführung der Doppik im ERV, des kaufmännischen Rechnungswesens, übernommen. An seiner Stelle wurde Frau Claudia Zinn mit der Geschäftsführung des Fachbereichs betraut und vom Vorstand als stellvertretende Fachbereichsleiterin berufen. Frau Zinn ist langjährige Mitarbeiterin und Leiterin des Arbeitsbereichs Jugendhilfe und kennt die Arbeit des Fachbereichs gut, so dass ein reibungsloser Wechsel möglich war.

Und noch eine weitere wichtige Stellenbesetzung im Fachbereich I kann ich Ihnen heute mitteilen. Dr. Jan Gross hat zum 01.08. mit seiner Arbeit als Referent für Evangelische Erwachsenenbildung begonnen und ist u.a. auch für die Angebote der Ehrenamtsakademie zuständig. Da er in seinem Arbeitsfeld mit den Kirchengemeinden zusammen arbeiten wird werden Sie ihn in absehbarer Zeit selbst kennenlernen können.

Das Stadtjugendpfarramt unter der Leitung von Stadtjugendpfarrer Christian Schulte hat vom 30. August bis 2. September auf dem Volkersberg in der Rhön das erste Frankfurter Konficamp durchgeführt. 300 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus 20 Frankfurter Gemeinden verbrachten dort vier gemeinsame und spannende Tage mit Gottesdiensten, Workshops, Kreativ- und Sportaktionen und besinnlichen Einheiten. Schon das Vorbereitungshandbuch im Umfang von 102 Seiten war beeindruckend. Teilnehmende haben berichtet, dass das Konficamp sehr gut

verlaufen und ein schönes Erlebnis gewesen ist - auch wegen der sorgfältigen und liebevollen Vorbereitung! Ein ausdrückliches Lob von dieser Stelle an das Stadtjugendpfarramt, an die mitwirkenden Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen und an die mehr als 80 ehrenamtlichen, meist jugendlichen Mitarbeitenden!

In den vergangenen Tagen haben die jüdische Gemeinde in Frankfurt und Jüdinnen und Juden in aller Welt Rosh HaShanah, das jüdische Neujahrsfest gefeiert. Ich habe dem Vorstand der Jüdischen Gemeinde und den Rabbinern zu diesem bedeutenden Feiertag im Namen der Evangelischen Kirche in dieser Stadt gratuliert.

Meine Glückwünsche habe ich verbunden mit der Zusicherung, dass die Evangelische Kirche an der Seite der Jüdischen Gemeinde steht und Antisemitismus und Judenfeindlichkeit entschlossen entgegentreten wird. Wir setzen uns weiterhin für den christlich-jüdischen Dialog ein. Wir wenden uns gegen eine Relativierung der Geschichte, wenn die Verbrechen an jüdischen Menschen verharmlost wird und in den sozialen Medien gegen Minderheiten gehetzt wird.

Am 9. November jährt sich zum 80. Mal die sogenannte „Reichspogromnacht“. Am Nachmittag diesen Tages ist gemeinsam mit der katholischen Kirche und unter Beteiligung von Jüdinnen und Juden ein Gedenkgang geplant, vom Dom über das Dominikanerkloster und den Ort der ehemaligen Börneplatzsynagoge zur EZB, der ehemaligen Großmarkthalle, von wo in der Nazizeit die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Frankfurt deportiert wurden. Es wäre schön, wenn neben dem katholischen Stadtdekan und mir noch viele weitere Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie der Stadtgesellschaft daran teilnehmen würden!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort